



Ihren ersten Auftritt hatte am vergangenen Samstag im Beeskower Landratsamt die vom Kreisfeuerwehrverband übernommene Schalmeien-Kapelle aus Storkow.

Am Samstag tagten die Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes

Feuerwehren haben jetzt eigene Schalmeien-Band

Demnächst sollen Brandmeister für Amtsgemeinden benannt werden

Beeskow. Mit einem Gläschen Sekt begann für die mehr als 50 Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes am vergangenen Samstag ihre diesjährige Delegiertenkonferenz. Verbandsvorsitzender Walter Seitenbecher stieß mit seinen Kameraden auf das an, was man gemeinsam im vergangenen Jahr geschafft hat. Dazu gehörte unter anderem die Mitarbeit bei der Bekämpfung der großen Waldbrände, die vielerorts im Land Brandenburg gewütet hatten. „Stolz sein können wir aber auch darauf, daß niemand, der uns brauchte, lange auf die Feuerwehr warten mußte“, sagte Walter Seitenbecher.

Die 53 Feuerwehren des Verbandes mit ihren 864 Mitgliedern hätten 1992 nicht nur beim Brandschutz auf sich aufmerksam gemacht. Auch kulturell habe man den Menschen im Kreis Beeskow so einiges geboten, meinte der Vorsitzende und verwies dabei unter anderem auf das Kreisfeuerwehrtreffen vom Juli des vergangenen Jahres in Beeskow. „Viele Menschen waren begeistert, als unsere Kameraden

beim Umzug ihr Können und ihre Technik vorstellten“, so Walter Seitenbecher. Und damit das auch in Zukunft so bleibe, habe man beschlossen, daß der Kreisfeuerwehrverband ab sofort die Trägerschaft für die Storkower Schalmeien-Kapelle übernimmt. Die Musiker, die ihre Orchesterarbeit ansonsten aus Geldmangel hätten aufgeben müssen, quittierten diese Entscheidung dann auch gleich am Samstag dankbar mit einem kleinen musikalischen Pausenprogramm.

Ärger über die Kürzung der Mittel um zehn Prozent

Doch nicht nur harmonische Klänge gab es bei dieser Delegiertenkonferenz. Verärgert zeigten sich viele Mitglieder über die für dieses Jahr vorgesehene Kürzung der Landesmittel für die Feuerwehren um zehn Prozent. Obwohl Dr. Gottfried John, Dezent für Ordnung und Sicherheit im Landratsamt, und ein Vertreter des Potsdamer Innenministeriums in ihren Wortmeldungen Verständnis dafür an-

mahnten, daß die derzeitige wirtschaftliche Lage in Deutschland Opfer von allen fordere, ließen sich die Feuerwehrleute kaum umstimmen. In einem Brief an den Landtag verlangten sie mehrheitlich, diese Kürzungen wieder rückgängig zu machen.

Als dringlichste Aufgabe für die Zukunft sehen es die Delegierten der freiwilligen Feuerwehrleute an, in den Ämtern so schnell wie möglich Amtsbrandmeister einzusetzen. Damit soll die Arbeit der Feuerwehren im Amtsbereich im Katastrophenfall besser koordiniert werden, erläuterte unter anderem Kreisbrandmeister Nix in seiner Wortmeldung.

Wenig Schwierigkeiten haben die Feuerwehrleute des Kreisverbandes mit der derzeit heiß diskutierten Kreisgebietsreform. „Wir werden angesichts der Aufgabe, aus drei Kreisfeuerwehrverbänden einen zu machen, keinen politischen Hickhack veranstalten“, sagte Verbandsvorsitzender Seitenbecher mit Blick auf die emotionsgeladene Diskussion der Politiker. **BERND RÖSELER**